



Stadt Bern
Präsidialdirektion

Statistikdienste
Junkerngasse 47
Postfach, 3000 Bern 8

Abteilung Stadtentwicklung

Telefon 031 321 75 31
Fax 031 321 75 39
statistikdienste@bern.ch, www.bern.ch/statistik

MEDIENMITTEILUNG DER STATISTIKDIENSTE

Nr. 11/2012

Bevölkerungsbefragung der Stadt Bern 2011

Die Freizeitaktivitäten der Bernerinnen und Berner

10. Oktober 2012. Die Statistikdienste der Stadt Bern veröffentlichen einen Vertiefungsbericht zur Bevölkerungsbefragung 2011: Die liebsten Freizeitaktivitäten der Bernerinnen und Berner sind der aktive Sport, das Spazieren und Wandern und der Besuch von kulturellen Veranstaltungen. Bezüglich des gesamten Freizeitverhaltens lassen sich vier verschiedene Typen identifizieren.

Als liebste Freizeitaktivitäten nennen die Bernerinnen und Berner 2011 Sport, Spazieren/Wandern und Besuche von kulturellen Veranstaltungen. Beliebt sind ausserdem Unternehmungen mit Freunden oder der Familie, Lesen, Schwimmen und in der Natur sein. Je mindestens zehn Prozent gehen diesen Beschäftigungen nach. Rund 60% der Befragten treiben mehrmals pro Woche Sport. Interessant ist in diesem Zusammenhang das Sportverhalten der über 60-Jährigen: Im Vergleich mit den Jüngeren geben zwar deutlich mehr Personen an, sich nie sportlich zu betätigen. Doch auch beim täglichen Sport ist diese Altersgruppe signifikant häufiger vertreten. Die Naherholungsgebiete in Bern werden gern und häufig zum Sport genutzt. Noch öfters sind die Berner/innen aber spazierenderweise unterwegs in Grünanlagen, im Wald und im Aare-Raum und schätzen dort am meisten die naturbelassenen Bereiche.

Mit dem Kulturangebot der Stadt Bern ist die überwiegende Mehrheit zufrieden. Auf die Frage, ob im kulturellen Angebot etwas zu kurz komme, antworten über zwei Drittel mit nichts. 5% wünschen sich mehr Theater und Opern, 2 bis 3% sprechen sich für einen Ausbau bei der alternativen/jungen Kultur, bei Pop- und Rockkonzerten und bei Angeboten für Kinder und Jugendliche aus.

Liebste Freizeitbeschäftigungen 2011 nach Geschlecht

Freizeitbeschäftigung	Prozentualer Anteil der Befragten ¹		
	Total	Männer	Frauen
Aktiv Sport treiben	35.6	42.8	29.4
Spazieren, Wandern	28.4	26.1	30.4
Kulturelle Veranstaltungen besuchen	19.2	19.1	19.3
Mit Freunden, Bekannten, Verwandten etwas unternehmen	15.3	12.2	18.0
Lesen (Bücher, Zeitungen, Zeitschriften)	12.5	9.3	15.2
Mit Familie, Partner/in etwas unternehmen	12.2	14.1	10.6
Schwimmen	11.0	8.7	13.0
In der Natur sein (Fluss, Wald usw.)	10.0	9.1	10.7
Velo fahren	9.4	11.5	7.6
Ausgang, essen gehen	8.8	10.7	7.2
Kino	7.5	4.3	10.2
Ausflüge, reisen	6.8	8.7	5.2
Gartenarbeit	5.7	5.0	6.3
Musizieren	4.4	5.9	3.1
Grünanlagen, Parks (auch Badi)	4.2	4.6	3.9
Zuhause sein (Wohnung, Balkon)	4.1	3.9	4.3
Shopping	2.6	1.1	3.9
Sportveranstaltungen besuchen (als Zuschauer/in)	2.5	3.7	1.5
In der Stadt sein	2.4	1.3	3.3
Faulenzen, nichts tun	2.3	3.5	1.3
Anderes	14.1	13.7	14.4
Weiss nicht/ Keine Antwort	2.8	3.9	1.9

¹ Maximal 3 Antworten. 1000 Interviews / 2188 Nennungen
 Fett kursiv: Signifikante Unterschiede zwischen Frauen und Männern

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern, Bevölkerungsbefragung 2011

Bezüglich ihres Freizeitverhaltens lassen sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Bern in vier Typen (Cluster) unterteilen:

Im ersten Typ überwiegen die hochgebildeten, kulturinteressierten und umweltbewussten Personen mit Schweizer Bürgerrecht in der Altersklasse zwischen 31 und 60 Jahren. Sie leben vorwiegend in Familienhaushalten oder Mehrpersonenhaushalten ohne Kinder. In der Freizeit besuchen sie kulturelle Veranstaltungen und unternehmen etwas mit der Familie oder dem Partner bzw. der Partnerin. Dabei benutzen sie als Fortbewegungsmittel eher das Velo als das Auto. Als Naherholungsgebiete nutzen sie – im Vergleich zu den Personen der anderen Cluster – häufiger Spielplätze und das Dählhölzli.

Der zweite Typ unterscheidet sich vom ersten hauptsächlich hinsichtlich des Bildungsniveaus und des Ausländeranteils. Hier überwiegt der Anteil der Personen, die höchstens eine Berufslehre absolviert haben und der Ausländeranteil beträgt rund ein Drittel. Den Personen dieses Typs sind die Einkaufsmöglichkeiten im Quartier und das Parkplatzangebot in der Innenstadt wichtig. Sie gehen in der Freizeit gerne in den Ausgang und unternehmen etwas mit der Familie oder in der Partner-

schaft. Als Fortbewegungsmittel benutzen sie in der Freizeit eher das Auto als das Velo. Auch sie nutzen häufig Spielplätze.

Der dritte Typ wird von Personen der Altersgruppe 18 bis 30 Jahre ohne Kinder dominiert. Sie sind gut ausgebildet, interessieren sich für Ausgelmöglichkeiten, treiben aktiv Sport und unternehmen gerne etwas mit Freunden. Als Fortbewegungsmittel benutzen sie eher das Velo als das Auto, und die Naherholungsgebiete, an denen sie öfter anzutreffen sind als die Personen der anderen Cluster, sind die Grünanlagen in der Innenstadt und der Aare-Raum.

Der letzte Typ setzt sich vorwiegend aus Personen im Rentenalter zusammen. Die Personen dieses Typs interessieren sich für den öffentlichen Verkehr, die Einkaufsmöglichkeiten im Quartier, die Abfallbeseitigung und die Sauberkeit. In der Freizeit besuchen sie kulturelle Veranstaltungen, lesen, unternehmen Reisen und gehen wandern oder spazieren. Als Naherholungsgebiete nutzen sie vermehrt das Dählhölzli und den Bärenpark.

Aus den Befragungen von 1995 bis 2011 geht hervor, dass ein Grossteil der Bevölkerung vor 16 Jahren gern in der Stadt Bern lebte und dies auch heute noch tut. Im Jahr 2011 erreicht Berns Beliebtheit sogar einen Höhepunkt: 97% der Befragten geben an, dass sie gern in der Bundesstadt wohnen. Geschätzt werden insbesondere das viele Grün, die Schönheit sowie die überschaubare Grösse der Stadt. Als Probleme erachten die Bewohnerinnen und Bewohner die Verkehrssituation im Allgemeinen und Dreck/Schmierereien. Den Lebensbedingungen, Einrichtungen und dem Dienstleistungsangebot der Stadt Bern stellt die Mehrheit der Bevölkerung gute Noten aus. Vor allem der öffentliche Verkehr, die Abfallbeseitigung, Grünanlagen und Spielplätze sowie das Bildungs- und Weiterbildungsangebot erhalten ein gutes Zeugnis. Weniger zufrieden zeigen sich die befragten Personen mit dem Parkplatzangebot in der Innenstadt und dem Wohnungsangebot.